

Förderkonzept der WBS

Allgemeines

Die individuelle Förderung aller Schüler:innen ist die **zentrale Leitidee** des Schulgesetzes.

Aus diesem Grund findet eine äußere Differenzierung in den Fächern Mathematik, Englisch, Deutsch und Chemie statt. Dort werden die Schüler:innen auf Grundlage ihrer Fähigkeiten und ihrer Motivation in **Grundkursen** oder in **Erweiterungskursen** unterrichtet. So werden die Schüler:innen bestmöglich gefördert und gefordert.

Nach dem ersten Quartal an der Willy-Brandt-Schule bilden die leistungsstärksten Schüler:innen des gesamten Jahrgangs zusammen den **Ebi-Kurs**. Während der drei regulären Englischstunden und während einer zusätzlichen Stunde erhalten diese Schüler:innen zusammen Englischunterricht. Ziel des Ebi-Kurses ist eine überdurchschnittliche Sprachkompetenz in der Zielsprache. Da die englische Sprache aus der Berufs- und Wissenschaftswelt nicht mehr wegzudenken ist, ermöglicht dieser Kurs den Schüler:innen einen entscheidenden Vorsprung. Dieses Ziel wird nicht nur durch die zusätzliche Stunde und die erhöhte Leistungsfähigkeit der Schüler:innen erreicht, sondern insbesondere über die zusätzlichen Angebote in diesem Kurs (z.B. das Lesen von Lektüren, die vertiefte Auseinandersetzung mit englischsprachigen Kulturräumen, usw.) Alle Details zum Ebi-Kurs können im Curriculum Ebi nachgelesen werden.

Zudem müssen sich die Schüler:innen an der WBS neben Deutsch, Mathematik und Englisch für ein weiteres Hauptfach entscheiden. Entsprechend ihrer Fähigkeiten und Interessen wählen sie ein **Wahlplichtfach**. Hier stehen die Fächer Wirtschaft und Arbeitswelt, Darstellen und Gestalten, Naturwissenschaften und Französisch zur Wahl. Damit wählen die Schüler:innen ein zusätzliches Fach aus einem wirtschaftlich-technisch-hauswirtschaftlichen, künstlerischen, naturwissenschaftlichen oder sprachlichen Bereich.

Fester Bestandteil der individuellen Förderung sind die so genannten **Ergänzungsstunden** in der Abteilung 2. Sie dienen vor allem der Förderung der individuellen Begabungen und Neigungen.

Ab der Klasse 8 wählen die Schüler:innen ein Fach im Bereich der Ergänzungsstunden. Hier bietet die WBS unter anderem berufsqualifizierende Kurse mit handwerklicher-, kaufmännischer- und hauswirtschaftlicher Ausrichtung an. Zusätzlich werden eine Kunstwerkstatt für die kreativ interessierten Schüler:innen angeboten, sowie das Fach Latein für Schüler:innen mit einem sprachlichen Schwerpunkt und der Kurs Informationsverarbeitende Maschinen für Schüler:innen mit technischen Neigungen. Ab der Klasse 10 wird zudem der Kurs „Lernen durch Lehren“ angeboten.

Einen Schwerpunkt der individuellen Förderung in den Jahrgängen 5 bis 7 haben wir an der WBS bei der **Förderung der sprachlichen Kompetenz** unserer Schüler:innen gesetzt. Vor allem werden Kompetenzen im Umgang mit der deutschen Sprache gefördert. Zudem hat die **Leseförderung** in der Abteilung 1 einen hohen Stellenwert und hilft, dass sich die Schüler:innen in der Welt zurechtfinden.

Bei Problemen können die Sonderpädagog:innen zu Rate gezogen werden, die gegebenenfalls Kontakte zu außerschulischen Institutionen vermitteln können. Zudem bietet der Lese-Rechtschreiberlass die Möglichkeit, bei sehr gravierenden Mängeln einen Nachteilsausgleich zu gewähren.

Viele interessante Kurse (z.B. Robotik, Fußball, Reiten, Golfen, Rumänien-AG, Homepage usw.) werden im Bereich der **Arbeitsgemeinschaften** angeboten. Auch im **offenen Angebot** stehen zahlreiche Aktivitäten zur Auswahl. Die freiwilligen Angebote helfen den Schüler:innen

bei der Ausbildung ihrer Fähigkeiten und eröffnen neue Betätigungsfelder. Dies ist ebenfalls ein wichtiger Baustein bei der individuellen Förderung.

Weiterhin können Schüler:innen der WBS an verschiedenen **Wettbewerben** (z.B. Känguru-Wettbewerb, Vorlesewettbewerb und weitere Wettbewerbe) teilnehmen. Auch hier haben die Teilnehmenden die Möglichkeit Fähigkeiten zu erwerben bzw. weiterzuentwickeln.

Die **Lernzeit** ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der individuellen Förderung. Das Ziel der Lernzeit ist, Schüler:innen zur selbstständigen und selbstverantworteten Arbeit zu befähigen.

Durch diese individuelle Förderung können die Schüler:innen ihre individuellen Stärken in den Schulalltag miteinbringen und ihre Schwächen minimieren.

Die Schüler:innen der WBS können alle gültigen Schulabschlüsse der Sekundarstufen I und II erlangen. Wir unterstützen unsere Schüler:innen durch ein individuell angepasstes Förder- und Forderangebot, um ihnen den bestmöglichen Schulabschluss zu ermöglichen. Wir fördern und fordern unsere Schüler:innen individuell, damit sie vorhandene Kompetenzen festigen und erweitern und sich „entfalten“ können.

Die Angebote richten sich nach den Fähigkeiten und Bedürfnissen unserer Schüler:innen. Unsere Lehrkräfte diagnostizieren in ihrem Unterricht die Lernvoraussetzungen ihrer Lerngruppe und antizipieren mögliche Lernschwierigkeiten. Demzufolge wird, neben der äußeren Differenzierung, in E- und G-Kurse der Fachunterricht binnendifferenziert. Den Schüler:innen werden unterschiedliche Lernwege zur Erreichung des angestrebten Lernziels angeboten.

In allen Fächern werden sprachlichen Kompetenzen gefördert. Außerdem legen wir Wert auf die Entwicklung und Erweiterung sozialer Kompetenzen (z.B. durch den Einsatz kooperativer Lernformen) und den Erwerb von Methodenkompetenz. Dazu zählen natürlich auch Kompetenzen im Bereich der Nutzung digitaler Medien.

Einheitlich gestaltete und mehrfach differenzierte Lernpläne zu ausgewählten Themen des Kernlehrplans fördern das selbstständige Arbeiten der Schüler und ermöglichen eine gezielte individuelle Förderung.

Auch die Berufsorientierung wird in allen Fächern in den Unterricht integriert.

Sprachförderung

Wir haben mit der **Förderung der sprachlichen Kompetenz** unserer Schüler:innen, vor allem in den Jahrgängen 5 bis 7, einen **Schwerpunkt an der WBS** gesetzt.

Jahrgang 5

Um Entwicklungspotentiale zu erkennen, gilt es zunächst die individuellen Lernvoraussetzungen in den Blick zu nehmen. Deshalb führen wir nach der Einführungswoche des 5. Jahrgangs den „**Duisburger Sprachstandstest**“ im Fach Deutsch durch. Dieser Test ermöglicht zu Beginn der Klasse 5, die neu aufgenommenen Schüler:innen hinsichtlich ihrer Sprachfähigkeit einzuschätzen. Es werden die Bereiche Hörverstehen, Leseverstehen, Grammatik, Satzbau, Wortschatz und Rechtschreibung überprüft.

Auf der Grundlage ihrer Testergebnisse werden die Schüler:innen unterschiedlichen **Fördermodulen** (Hörverstehen, Leseverstehen, Grammatik, Satzbau, Wortschatz und

Rechtschreibung) zugeteilt, so dass eine individuelle Förderung der Sprachfähigkeit ab dem 2. Quartal erfolgen kann.

Sprachlich stärkere Schüler:innen werden ab dem 2. Quartal in einem zusätzlich **bilingualen Englischkurs** oder in dem **Modul Schreibwerkstatt** gefordert.

Vor der Einteilung der Schüler:innen in die Fördermodule findet im 1. Quartal des 5. Jahrgangs eine gezielte Leseförderung durch das Projekt „Erst ich ein Stück, dann du ein Stück“ statt. Zudem erfolgt ein Rechtschreibtraining mit einheitlichem Übungsmaterial.

Am Ende des Jahrgangs 5 findet ein **Re-Test** statt, um Lernfortschritte der Schüler:innen zu überprüfen.

Jahrgang 6 und 7

In diesen Jahrgängen ist eine **Förderstunde Deutsch** im Stundenplan verankert, in der eine Lese- und Rechtschreibförderung stattfindet. Die Schüler:innen der WBS haben zwei Schuljahre eine zusätzliche Stunde Deutschförderung pro Woche.

Hier befinden sich die Schüler:innen im Klassenverband, wobei parallel der bilinguale Englischkurs stattfindet.

Jahrgang 5, 6 und 7

Zusätzlich besteht für leistungsstarke Schüler:innen die Möglichkeit, am Lernserver der Universität Münster teilzunehmen und geringere Rechtschreibdefizite anhand individueller Übungsmaterialien aufzuarbeiten.

Leseförderung in der Abteilung 1

Die Leseförderung an der WBS hat zum Ziel, Schüler:innen zu befähigen geschriebene Texte zu verstehen und über sie zu reflektieren, um Strategien zu erlernen, das eigene Wissen und Potenzial weiterzuentwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Diese Förderung findet fächerübergreifend statt und ist in verschiedenen Jahrgangsstufen als dynamisches Modell im Sinne des Spiralcurriculums verankert. Die Schüler:innen werden mit verschiedenartigen Texten konfrontiert, die in einem fünfschrittigen Leseprozess bearbeitet werden, der das Heraussuchen von Informationen sichert, ein generelles Textverständnis ermöglicht, eine Interpretation erlaubt sowie das Reflektieren des Textinhaltes und das Reflektieren über die Textform.

Über die unterrichtliche Situation hinaus hat die Schule Möglichkeiten, in der Zusammenarbeit mit der Stadtteilbücherei Styrum Lesefreude zu fördern, eine „Lesekultur“ aufzubauen und die Medienkompetenz zu stärken.

Jahrgang	Maßnahmen zur Leseförderung
5	<ul style="list-style-type: none">• Bibliothekseinführung• 30-minütige Leseförderung in der Förderstunde für alle Schüler:innen im ersten Quartal des Schuljahres• Leseförderung für ausgewählte Schüler:innen in Kleingruppen durch das Fördermodul „Leseverstehen“ im Rahmen der Förderstunde• Durchführung des Projekts Nachschlagekompetenz 1• Autorenlesung

	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme am Sommerleseclub
6	<ul style="list-style-type: none"> • Leseförderung in der Förderstunde LRS • Teilnahme am Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels • Teilnahme am Sommerleseclub
7	<ul style="list-style-type: none"> • Leseförderung in der Förderstunde LRS • Durchführung des Projekts Nachschlagekompetenz 2 • Teilnahme am Sommerleseclub

Meisterkurse im Fach Mathematik in der Abteilung 2

Die Meisterkurse sind zusätzliche Förderangebote im 10. Jahrgang.

In dieser Förderstunde werden leistungsstarke Schüler:innen auf die gymnasiale Oberstufe vorbereitet und dient der Vertiefung und Wiederholung im Fach Mathematik. Schüler:innen die zu Beginn der 10. Klasse einen Qualifikationsvermerk bei der Prognose haben und in die Oberstufe der WBS wechseln wollen, müssen an den Meisterkursen teilnehmen.

Profilbildung an der WBS

Grundsätzliche Anmerkungen

An vielen Schulen gibt es Aktivitäten und Zusatzangebote, die Aussagen zu Schwerpunkten einer Schule machen. Diese stellen eine gute Grundlage für die Herausbildung eines Profils dar. Die Elemente eines Profils sind organisatorisch dauerhaft angelegt, d.h. sie bilden ein verlässliches Angebot in jedem Schuljahr. Sie sind systematisch im Angebot der Schule verankert, von vielen getragen und nicht an Einzelpersonen gebunden. Darüber hinaus sind die Elemente eines Profils nicht auf den außerunterrichtlichen und freiwilligen Bereich beschränkt, sondern beziehen auch den regulären Pflichtunterricht mit ein.

Die WBS zeichnet sich durch vier Profile aus, die sich im Laufe ihres Bestehens aufgrund von didaktischen Grundsatzentscheidungen, von der Bedürfnislage der Schüler:innen und in Abhängigkeit von der Ressourcenlage der Schule entwickelt haben.

1. MINT – Profil

MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. MINT ist aber auch ein Gütesiegel, für das die Landesvereinigung der Unternehmensverbände NRW „unternehmer nrw“ in Zusammenarbeit mit MINT-Experten aus Schulen, Unternehmen, Hochschulen und Ministerien ein eigenes MINT-Zertifizierungsverfahren entwickelt hat.

Die WBS hat 2012 zum ersten Mal am anspruchsvollen Auswahlverfahren teilgenommen und wurde aufgrund der Schwerpunktsetzung in den MINT-Fächern am 3. Mai 2013 mit dem

Gütesiegel ausgezeichnet. Besonders gewürdigt wurde in der Laudatio, dass die WBS ihre Arbeit in den Naturwissenschaften der unteren Jahrgänge gezielt mit den örtlichen Grundschulen vernetzt, das Rumänienprojekt der Schule und der MINT-Kalender, in dem Unterrichtsvorhaben, Projekte und Wettbewerbe transparent dargestellt werden, die Verknüpfung des neuen Übergangssystems Schule/Beruf mit den MINT-Aktivitäten und das gut aufgestellte MINT-Kollegium.

2015, 2019 und 2022 wurde die WBS rezertifiziert. Neue Projekte, wie beispielsweise das Projekt „Lernen durch Lehren“, bei dem Schüler:innen des 10. Jahrgangs naturwissenschaftliche Versuche mit Grundschüler:innen durchführen, überzeugten die Jury. Die bisher geleistete Arbeit wird durch das Siegel gewürdigt und ist Ansporn für weitere Anstrengungen. Die Zusammenarbeit und der Austausch der Schulen im MINT-Netzwerk bieten sehr gute Möglichkeiten für Schüler:innen und Lehrkräfte. Fortbildungen, die vom Netzwerk angeboten werden, werden vom Kollegium dankbar angenommen. Die nützlichen Anregungen bilden u.a. die Grundlage für die Weiterentwicklung von Konzepten in den MINT-Fächern oder im Bereich der digitalen Bildung.

MINT-Begabtenförderung:

- „WBS meets MPI¹“: Je 20 Schüler:innen des 10. Jahrgangs nehmen an einem Forschungstag teil, der in Zusammenarbeit mit dem Max-Planck-Institut für Kohleforschung entstanden ist. Es werden Schüler:innen ausgewählt, die durch ihre Leistungen, ihr Engagement und ihr Interesse am Fach Chemie aufgefallen sind. Vier bis sechs junge Wissenschaftler:innen aus dem MPI haben mit den Lehrer:innen der WBS Experimente der aktuellen Forschung zusammengestellt und führen diese mit den Schüler:innen durch. Ziel der Veranstaltung ist es, Berührungspunkte abzubauen, wissenschaftliche Forschung hautnah erlebbar zu machen und Fragen zur Berufswahl diskutieren zu können.
- Wahl des Faches NW als Wahlpflichtfach in Jahrgangsstufe 7: Begabte Schüler:innen haben die Möglichkeit, das Fach NW als Wahlpflichtfach zu wählen (je zwei Kurse mit ca. 20 Schüler:innen pro Jahrgang). Potentiale einzelner Schüler:innen können hier leicht erkannt und gefördert werden.
- Etablierung des „NW-Rätsels“ (Öffnung des Unterrichts für außercurriculare naturwissenschaftliche Phänomene wenn möglich mit Jahreszeitenbezug).
- Besuch des Alfred-Krupp-Schülerlabors RUB im Rahmen des Chemie-Unterrichts in Jg. 8 (Projekt Tintentod)
- Obligatorische Teilnahme an folgenden Wettbewerben: Naturtagebuch (Jg. 5/NW) und Bio-Logisch (Jg. 8/Biologie)
- Interessierte oder mathematisch begabte Schüler:innen haben die Möglichkeit, Knobelaufgaben außerhalb des curricularen Kontextes zu lösen. Zu Beginn jeden Monats wird das „Problem des Monats“ verteilt und am Ende des Schuljahres werden die Sieger ermittelt. Sie bekommen eine Urkunde und einen Preis.
- Mathe im Advent: Im Advent 2020 nehmen probeweise einige Klassen am mathematischen Adventskalender teil. Der Wettbewerb wurde von den Schüler:innen sehr gut angenommen, so dass geplant ist, in den nächsten Jahren die Jahrgänge 5 bis 9 teilnehmen zu lassen.
- Die Schüler:innen, die in die Oberstufe wechseln, erhalten eine individuelle mathematische Förderung in den sogenannten „Meisterkursen“. Hier werden die Schüler:innen nochmals speziell auf die Anforderungen in der Oberstufe vorbereitet.
- Am Tag der offenen Tür zeigen mathematisch interessierte Schüler:innen den Grundschulern „MatheMagische Momente“. In einem Klassenraum zeigen/erklären die Schüler:innen mathematische Besonderheiten und Phänomene.

Zwei MINT-Beauftragte koordinieren die Arbeit des MINT-Arbeitskreises, in dem Lehrkräfte aus allen MINT-Fächern vertreten sind.

¹ MPI = Max Planck Institut

MINT - Individuelle Förderung

- Schüler:innen können verschiedene AGs im MINT-Bereich anwählen (s.u.), in denen aufgrund kleiner Lerngruppen eine individuelle Betreuung möglich ist.
- Im MINT-Pass wird das Engagement der Schüler:innen dokumentiert. Ein dazugehöriger Kalender weist auf Wettbewerbe hin, an denen die Schüler:innen teilnehmen können. Dabei werden sie von Lehrer:innen aus den MINT-Fachbereichen unterstützt.
- Unsere Schüler:innen werden bei der Berufswahl individuell beraten und unterstützt.
- Schon ab dem 7. Jahrgang erfolgt eine äußere Differenzierung im Fach Mathematik. Hier arbeiten die Schüler:innen je nach Begabung in Kursen mit Anforderungen des Grund- und Erweiterungsniveaus.
- In der Mittagspause findet das „Mathe-Sanis“-OA statt. Hier helfen Schüler:innen aus dem 9. und 10. Jahrgang den Jugendlichen, die Hilfe bei den Hausaufgaben benötigen oder Verständnisschwierigkeiten haben. Die helfenden Schüler:innen erhalten am Ende des Schuljahres eine Auszeichnung.
- Mathe-Meisterkurse: Schüler:innen des 10. Jahrgangs, die voraussichtlich in die gymnasiale Oberstufe übergehen, werden eine Stunde zusätzlich gefördert.

MINT - Mädchen- und Jungenförderung

- Girls- und Boysday/Berufspraktikum in Jahrgang 9: Kooperationen mit Einrichtungen mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt (z.B. Wasserwerk, MPI, Apotheken, HRW²) erleichtert es unseren Schüler:innen einen Praktikumsplatz zu finden.
- Betriebsbesichtigungen technischer Betriebe (z.B. Bayerwerke Wuppertal, RWW Mülheim, Mülheimer Handel, Heinrich-Tapp Mülheim). Nutzung von Virtual Reality Brillen für virtuelle Betriebsbesichtigungen Technischer Betriebe.
- Teilnahme an Berufswahlmessen (auch online).
- Beratung im Rahmen des Berufspraktikums in Jg. 9.
- Getrennter Unterricht im Rahmen des „Jungen-Mädchen-Projektes“ in Jg. 6 (z.B. Besuch eines Frauenarztes/einer Frauenärztin in geschlechtshomogenen Gruppen).
- In der Rumänien- und Computer-AG wird soziales und technisches Engagement miteinander verknüpft. Jährlich fährt eine Gruppe von Schüler:innen nach Rumänien, um dort z.B. Computerräume einzurichten.

MINT - Besondere Förderung experimentellen Arbeitens und naturwissen-schaftlichen Forschens

- Handlungsorientierte Ansätze in allen NW-Fächern
- NW-Projekt in Jg. 6, Grundschultag zur Präsentation der besten Modelle in der Mensa
- Alltagsbezug: chik („Chemie im Kontext“) oder bik („Biologie im Kontext“)-Reihen
- Einbindung von ausgewählten Experimenten in das Schulcurriculum
- Einbindung von Exkursionen / Veranstaltungen mit außerschulischen Partnern in das Schulcurriculum:
 - Kooperation mit dem Max-Planck-Institut (Chemie Jg. 10 und 11)
 - Kooperation mit dem Hausruhrnatur (Biologie Jg. 7 Sommerfest Haus Ruhrnatur)
 - Kooperation mit dem Wassermuseum Aquarius (Chemie Jg. 8)
Außerdem fertigt der Fachbereich Technik für den dort entstehenden Naturlehrpfad verschiedene Nistkästen auf der Basis der biologisch relevanten Rahmenbedingungen an.
 - Kooperation mit dem Wasserwerk (Chemie Jg. 9, Berufsorientierung).
 - Kooperation mit dem Lumbricus Umweltbus
 - Kooperation mit Ginko (Suchtprävention)

² HRW = Hochschule Ruhrwest

- Kooperation mit dem Duisburger Zoo (NW Jg. 6)
- Nach der erfolgreichen Etablierung der AG „WBS forscht“ im Rahmen der Kooperation mit den umliegenden Grundschulen („Schulen im Team“), wurde das Fach „Lernen durch Lehren (BO4)“ übernommen: Schüler:innen aus Jahrgang 10 unterrichten Grundschüler:innen aus den 4. Klassen im naturwissenschaftlichen Experimentieren.
- NW-Projekttag Jahrgang 6: Schüler:innen bauen ein Modell zu einem naturwissenschaftlichen Phänomen und stellen es im NW-Unterricht vor. Der Entstehungsprozess wird von den NW-Lehrkräften individuell begleitet. In einer Abschlussveranstaltung in der Mensa der WBS werden die besten Projekte den 4. Klassen der umliegenden Grundschulen präsentiert.
- Suchtprävention: Alkoholparcours in Jg. 8
- Bei der Vermittlung von Bildung wird in der Mathematik auch Wert auf einen handlungsorientierten Unterricht gelegt, um Bezüge zwischen Theorie und Praxis herzustellen. Dazu sind zahlreiche Medien (Höhen- und Distanzmesser, Geobretter, usw.) angeschafft worden.
- Für den Unterricht in den MINT-Fächern wurden zwei IPad-Koffer mit jeweils 15 iPads angeschafft, die eine zeitgemäße Bildung mit modernen und besonders motivierenden Methoden ermöglichen. So können beispielsweise Erklärvideos gedreht oder die Anatomie des menschlichen Körpers anhand von dreidimensionalen Darstellungen erforscht werden.
- Anfang 2020 wurden optimale Voraussetzungen für das Lernen auf Distanz geschaffen und die **Digitalisierung** vorangetrieben. Alle Beteiligten der WBS haben sich gemeinsam auf die Lernplattform Microsoft Teams geeinigt und sich erfolgreich vernetzt. Dem Engagement des Arbeitskreises „Zeitgemäße Bildung“ ist es zu verdanken, dass alle Lehrkräfte auf SchiLf-Tagen und internen Mikrofortbildungen gezielt und effektiv fortgebildet werden konnten. So können die Schüler:innen jederzeit auch digital mit Aufgaben versorgt und individuell begleitet werden.
Durch regelmäßige **Evaluationen** werden Schwierigkeiten aufgedeckt und behoben, so dass Distanzlernphasen erfolgreich durchgeführt und laufend optimiert werden können.

Zudem wurden in den Fächern Physik, Chemie und Biologie Unterrichtsinhalte vernetzt.

Teilnahme an MINT-Wettbewerben

Mathematik:

- Känguru-Wettbewerb
- Mathe im Advent

Technik:

- 3malE
- VDE Technikpreis

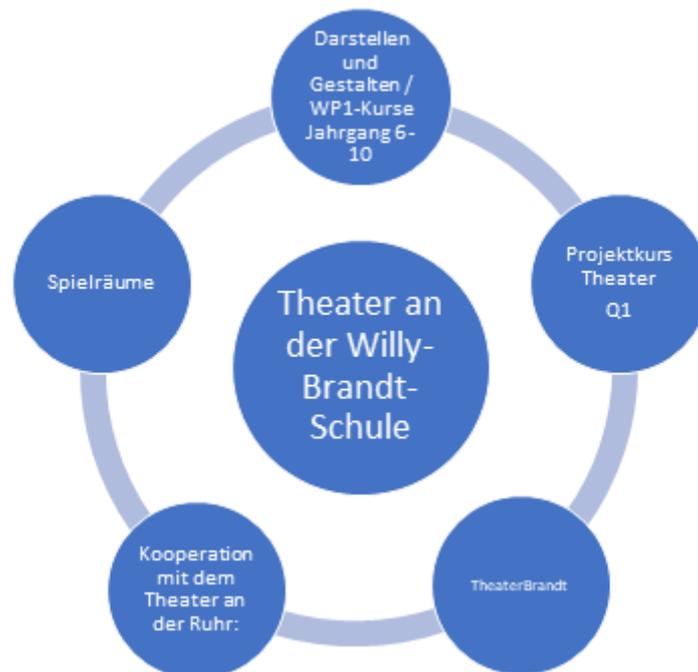
NW:

- Naturtagebuch
- Bio-logisch

MINT - Arbeitsgemeinschaften

- Experimente AG (Jg. 5 und 6)
- Schulgarten AG
- Website AG
- Mofa AG
- Erste Hilfe AG
- Rumänien AG, Computer AG
- Preventers AG

2. Profil Kultur und Kunst



Kultur

Die WBS versteht sich als forschendes Lernlabor, nicht nur im naturwissenschaftlichen Bereich, sondern auch im Theaterbereich. Dazu stehen uns Räumlichkeiten zur Verfügung, die zum Teil frei sind von der herkömmlichen Schulmöblierung. Ein „Spielraum“ mit Bühne, Ton- und Lichttechnik ermöglicht Bewegungsfreiheit. Ein weiterer Raum mit Schulmöbeln (Dieser wird zum Beispiel für Schreibprojekte oder für die Bildgestaltung genutzt.) und ein Requisitenraum komplettieren den Fachbereich.

Ernsthaftes und phantasievoll-spielendes Leben entspringt der Idee, dass Leben in seiner Vielfalt entdeckt und erforscht wird. Dem Entdeckten wird durch ästhetische Mittel eine Bedeutung gegeben und zum Schluss wird präsentiert. Nichts anderes ist es, Theater zu spielen. Dieser Idee wird in den unterschiedlichen Kursen und Projekten nachgegangen:

- In den Kursen des Faches „Darstellen und Gestalten“ im Wahl-Pflicht-Bereich 1 entwickeln die Schüler:innen von der Jahrgangsstufe 6 an bis zur Jahrgangsstufe 10 eine einzigartige Sprache.
- Steht zunächst die Körpersprache im Mittelpunkt, kommen im Laufe der Schuljahre die Bild-, Musik-(Rhythmus-) und Wortsprache hinzu. Damit steht den Schüler:innen bis zur Jahrgangsstufe 9 eine große Bandbreite der ästhetischen Ausdrucksmöglichkeiten zur Verfügung. Neben diesen fachlichen Kompetenzen wird im Unterricht der Fokus auf die Entwicklung der gesamten Persönlichkeit mit Förderung zur Eigen- und Fremdwahrnehmung, Reflektion- und Kritikfähigkeit gelegt.
- Auch der Projektkurs „Theater“ in der Jahrgangsstufe 12 ist auf die Förderung der individuellen Kompetenzen angelegt. Der Schwerpunkt liegt nun aber in der (Weiter-)Entwicklung der Darstellungskompetenz. Die Schüler:inne, die diesen Kurs wählen, setzen sich theatral mit einer Thematik und / oder einem literarischen Text auseinander. Ideen werden gedacht, erfunden, diskutiert und szenisch entwickelt. An die Stelle des organisierten Unterrichts tritt in

diesen Stunden ein Freiraum, der durch Experimente, Partizipation, manchmal auch durch Umwege und Sackgassen geprägt ist. Es entsteht eine Theaterproduktion, die selbstbestimmt und einmalig ist.

- Im Fach Darstellen und Gestalten und im Projektkurs „Theater“ ist das Tragen von „Arbeitskleidung“ Pflicht. Die Bühnenkleidung besteht aus schwarzer, neutraler Kleidung. Damit wird der Idee Ausdruck gegeben, dass der Körper das wichtigste „Instrument“ der Darstellung ist. Sie unterstützt die Arbeit der Spieler:innen, charakterisiert Bühnenfiguren und ist immer Teil der Gesamtwirkung einer Inszenierung.
- Im Zentrum des Unterrichts steht die Ausdrucksschulung, das eigene theatrale, darstellerische und gestalterische Agieren. Ausgangspunkt sind häufig alltägliche und biografische Erfahrungen, sowie literarische Textausschnitte, die über Improvisationen, Probieren und Entdecken einen theatralen Prozess in Gang setzen. Es geht nicht um die Reproduktion eines fertigen Theaterstücks oder -textes, sondern um die Darstellung und Wahrnehmung der Wirklichkeit in einem theatralen Kontext.
- Mit dem „TheaterBrandt“ präsentieren zum Abschluss des Schuljahres alle Kurse ihre Ergebnisse. Dieser Theaterabend stellt den Höhepunkt des Schuljahres für den Fachbereich dar. Der Abschluss des Arbeitsprozesses stellt ein wesentliches Merkmal des Faches „Darstellen und Gestalten“ dar. Mit der Aufführung wird die Verantwortung des Einzelnen für das Ensemble deutlich. Niemand darf in diesem Gefüge fehlen, alle tragen für das Gelingen Verantwortung. Damit wird auch klar, dass es keine Haupt- und Nebenrollen gibt. Die gesamte Gruppe ist die Hauptperson! Bei diesem Theaterfest darf und kann die Bühnentechnik nicht fehlen. In fachübergreifender Zusammenarbeit mit der AG „Bühnentechnik“ wird ein Licht- und Tonkonzept entwickelt und umgesetzt.
- Über den schulinternen „TheaterBrandt“ hinaus nehmen einzelne Kurse jährlich an den Schultheatertagen am Theater an der Ruhr und, nach Juryauswahl, auch am NRW – Schultheatertreffen MAULHELDEN teil (s. auch MAULHELDEN).
- Im Rahmen der Kooperation mit dem Theater an der Ruhr (TAR) im Modellprojekt „Schule der Wahrnehmung“ gibt es regelmäßige Theaterbesuche aller Jahrgangsstufen. Obligatorisch sind Probenbesuche im Theater, das AG-Angebot eines Theaterpädagogen des TAR für die unteren Jahrgangsstufen und die phasenweise Zusammenarbeit in weiteren Fächern mit demselben Theaterpädagogen. Seit dem Jahr 2017 wird ein gemeinsames professionelles Theaterprojekt mit der Gruppe „Subbotnik“ am Theater an der Ruhr realisiert.

Vermittlung kultureller Bildung im Fach Kunst

Kulturelle Bildung ist Allgemeinbildung, die es jedem Menschen ermöglichen soll, sich zu entfalten, an gesellschaftlichen Prozessen teilzuhaben und die Zukunft aktiv mitzugestalten. Der Fachbereich Kunst trägt in vielfacher Hinsicht zur kulturellen Bildung bei:

Die Schüler:innen entwickeln und erweitern im Umgang mit unterschiedlichen Materialien und Techniken, die im Kunstunterricht zum Einsatz kommen, ihre ästhetischen, emotionalen, kognitiven, sensomotorischen und sozialen Erfahrungen und Kompetenzen.

Durch das bewusste Sehen wird die Wahrnehmung von Bildern geschärft und differenziert. Dies ist in unserer visuellen Welt eine grundlegende Voraussetzung zur erfolgreichen Teilnahme, Reflexion und Auseinandersetzung mit Realität. Verbunden damit findet eine sprachliche Förderung statt. Denn nur wer visuelle Informationen in adäquate Sprache fassen kann, ist in der Lage, seine Wahrnehmungen mitzuteilen und gegebenenfalls zu hinterfragen. Die WBS legt seit ihrer Gründung im Jahre 1986 besonderen Wert auf das Fach Kunst. Die Schüler:innen nehmen vom 5. bis 10. Jahrgang durchgehend am Kunstunterricht teil. Ab dem

8. Jahrgang besteht außerdem die Möglichkeit, die „Kunstwerkstatt“ im Rahmen der Ergänzungsstunden zu wählen. Für Schüler:innen der Oberstufe bietet die WBS - als einzige Schule in Mülheim seit über 30 Jahren einen Kunst-Leistungskurs ab Klasse 12 an. Darüber hinaus gibt es regelmäßig einen Projektkurs Kunst, in dem Oberstufenschüler:innen sich vertiefend einem selbstgewählten Thema stellen, um sich dann in verschiedenen Techniken künstlerisch zu vergegenständlichen.

Regelmäßige Museumsbesuche eröffnen unserer Schülerschaft neue Perspektiven, auch in die hochaktuelle Kunstwelt.

Durch wechselnde Ausstellungen finden die Kunstwerke der Schüler:innen Wertschätzung im Schulgebäude und in öffentlichen Räumen des Stadtteils, z.B. In der Feldmannstiftung, der Sozialagentur, der Stadtteilbücherei und der Talentwerkstatt. Kunstprojekte werden auch in Printmedien veröffentlicht, wie z.B. dem „Mülheimer Jahrbuch“ oder dem Jahresband des Mülheimer Geschichtsvereins „Styrum - ein starkes Stück Stadt“. Weiterhin wird eine Zusammenarbeit mit dem Projekt „Artronaut“, welches in direkter Nachbarschaft der Schule auf dem Gelände der Firma „Holz Breuer“ entstehen soll, angestrebt.

Die WBS ist mit drei großen Kunsträumen und einem umfangreichen Werkzeugangebot, außerdem einem Fotolabor sowie einem Näh – und Töpferraum sehr gut ausgestattet. Die Räumlichkeiten bieten den Schüler:innen über den Kunstunterricht hinaus vielfache Möglichkeiten zur kreativen Freizeitgestaltung, auch im Rahmen unserer Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag.

3. Profil Sport

Leitbild für das Fach Sport

Der Schulsport – sowohl der Sportunterricht als auch seine außerunterrichtlichen Anteile – nimmt mit seinen zahlreichen Facetten an der WBS einen hohen Stellenwert im Schulprogramm und im Schulleben ein. Die erzieherischen Potentiale werden durch den im Sport möglichen ganzheitlichen Zugang zu Schüler:innen im Sport allgemein und unter spezifisch fokussierten Zielperspektiven vielfältig genutzt: Der Unterricht findet weitestgehend (Einschränkung im JG EF - wegen Schwimmen) koedukativ statt und die Unterrichtsvorhaben sind an den Interessen der Schüler:innen orientiert.

Vielfältige Sportangebote dienen als Strukturierungselemente des Ganztagsbetriebs im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften und offenen Pausenangeboten. Das **AG-Angebot** umfasst vielfältige Sportangebote, wie beispielsweise Golf, Ticki-Tacka (Fußball), Klettern, Le Parkour, DLRG Rettungsschwimmerabzeichen, Kanufahren, Reiten, Tennis, Tischtennis, Basketball, Skifahren.

Die Sportangebote werden in **Kooperation** mit außerschulischen Partnern realisiert: Mit dem American Football-Verein „Shamrocks“, der Altstadt-Tanzschule Jansen, dem Ringerverein KSV Styrum, dem Turnverein TV Styrum, der Basketball – Interessengemeinschaft Styrum dem Café 4 You, dem Schwimm- und Paddelclub Ackerfähre, Golfclub Raffelberg, Tennisclub OB und dem Reitclub Oberhausen bestehen regelmäßige Kontakte.

Alle zwei Jahre findet der große **Sporttag Styrum** auf dem Gelände der WBS statt, bei dem sich ca. 25 Sportvereine mit vielfältigen Mitmachaktionen vorstellen und Mitglieder werben.

Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen sind als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports.

Der Fachschaftsvorsitzende koordiniert teamorientiert die Unterrichtsentwicklung und Sportveranstaltungen, das Fortbildungskonzept der Fachschaft Sport sowie die Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne.

Die Fachkonferenz hat ein Leitbild, mit dem Ziel der Förderung des Sports in der Schule, entwickelt. Das Leitbild liegt der Schulöffentlichkeit vor und wird alle fünf Jahren evaluiert und fortgeschrieben. Die Fachkonferenz hat sich zur Einführung eines Schulsportentwicklungsprogramms verpflichtet, welches regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben wird. Dazu wird der schulinterne Lehrplan, der die Arbeitsschwerpunkte sowie Entwicklung und Rechenschaftslegung gegenüber der Schulöffentlichkeit darlegt, regelmäßig überprüft und angepasst. Ebenso werden die Sportveranstaltungen jährlich evaluiert.

Die systematische Fachkonferenzarbeit besteht in der Fortschreibung ihrer Aufgabenbereiche. Die nächsten anstehenden Projekte sind: Sport im Ganztage, Förderung des schulsportlichen Wettkampfwesens, Kanuprojekt, Schwimmprojekt zur Schwimmausbildung, Marathon Projekt und das Mountainbike Projekt.

Die Fachkonferenz legt der Schulleitung zu Beginn eines neuen Schuljahres einen Jahresarbeitsplan über zu entwickelnde Projekte, zur Evaluation sowie über die vereinbarten Veranstaltungen/Schulsporttermine vor. Diese werden in den Jahreskalender der Schule aufgenommen und der Schulöffentlichkeit zu Beginn des Schuljahres vorgestellt, sofern die Termine der schulübergreifenden Wettkämpfe/Turniere schon bekannt sind.

Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation

Die Obligatorik des Faches Sport ist vorgegeben und der Freiraum ergänzt die Vorgaben im schulinternen Lehrplan. Die Unterrichts Vorhaben (UV) sind mit den Bewegungs- Feldern (BF) verbunden.

Der Freiraum wird genutzt, um bei parallelen Vorhaben in einer Stufe räumlich und materiell zu entzerren.

Die UV zu BF 3 „Gesundheitslauf“ (1 Std - Lauf) liegen vor dem abschließenden Lauf am letzten Tag vor den Herbstferien. Die UV zu BF 2 (kleine Spiele) im 5. Jg.

Die UV zu BF 5 „Turnen“ in allen Jahrgängen liegen im Jan/Feb vor den schulinternen Turnmeisterschaften im März.

Die UV zum BF 3 „Laufen Springen Werfen – Leichtathletik“ liegen aus Witterungsgründen vor den Sommerferien.

Die UV zu BF 7 (große Sportspiele) liegen über das Schuljahr verteilt mit dem Abschluss des „Endspieltags“ in der letzten Schulwoche.

Ziele des Sportunterrichts in beiden Kompetenzstufen

Die Kompetenzerwartungen der Bewegungsfelder sind spiralcurricular und in den Anforderungen progressiv formuliert. Bei der Planung der daraus resultierenden Unterrichtsvorhaben wurde dies berücksichtigt:

In den Unterrichtsvorhaben der ersten Kompetenzstufe prägen Aspekte der Wahrnehmung und des Erprobens im Sinne eines Kennenlernens neuer Bewegungs- und Handlungsformen und eine Festigung kooperativen und sozialen Verhaltens die vorrangigen Zielperspektiven. Das Arrangement des Unterrichts ist stark durch Anleitung geprägt und kognitive Anforderungsbereiche bewegen sich auf dem Niveau des Beschreibens und Erläuterns. In den Unterrichtsvorhaben der zweiten und dritten Kompetenzstufe werden zunehmend komplexere Themen der Wahrnehmung, aber auch der Leistungsoptimierung bearbeitet. Der Unterricht wird zunehmend durch stärker selbstgesteuerte Arrangements im Bereich der individuellen (Teil-)Ziele und Lernwege geprägt. Ebenso sollen die Schüler:innen zunehmend Verantwortung für Unterrichtselemente übernehmen (z.B. Vorbereitung des Erwärmens, Einführungsreferate etc.), um ihre Sozialkompetenz als Teil der allgemeinen Handlungskompetenz zu fördern. In den Reflexionen werden vermehrt metakognitive Aspekte thematisiert und so die Anforderungen zunehmend in den Bereich der Analyse und Beurteilung angehoben.

Fächerübergreifender Unterricht

Viele Themenbereiche aus dem Sport finden sich auch im Wahlpflichtfach „Darstellen und Gestalten“ wieder. Im Besonderen werden Tanz, Musik und Bewegung, sowie rhythmische Grundschulung werden fächerübergreifend vermittelt. Im Zusammenhang mit dem Unterrichtsvorhaben „Gesundheitslauf“ werden Themen zu Fitness, gesunder Ernährung/Adipositas, Stress und Entspannung der Fächer Naturwissenschaften(Biologie) und Hauswirtschaft unter sportlichen Aspekten in zahlreichen Unterrichtsvorhaben wieder aufgegriffen und vertieft. Im 6. Jg. findet jeweils im Januar das „Jungen-Mädchen-Projekt“ in allen Fächern statt, wobei der Fachbereich Sport die soziale Kompetenz der Schüler:innen fördert, indem besondere Aufmerksamkeit auf Kooperation, Koedukation, Wagnis und Verantwortung sowie geschlechterspezifische Sportinteressen gelegt wird.

Entscheidungen zur Gestaltung der Obligatorik und des unterrichtlichen Freiraums

Der gesamte laut Stundentafel erteilte Sportunterricht ist darauf ausgerichtet, die umfassende Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport zu erreichen. Hierzu dient sowohl die in Form der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans differenziert ausgewiesene Obligatorik (ca. zwei Drittel der Stunden), als auch der durch die Fachkonferenz auf die spezifischen Voraussetzungen, Bedingungen und das sportliche Leitbild der Schule passgenau abgestimmte Freiraum (ca. ein Drittel der Stunden). Obligatorik und Freiraum unterliegen dabei gleichermaßen den Rahmenvorgaben für den Schulsport und damit dem Doppelauftrag und der Verpflichtung zu erziehendem Sportunterricht. Während aber die Obligatorik die unverzichtbare, standardisierte Grundlage bildet, soll der Unterricht im Freiraum auf die individuellen, lerngruppenbezogenen und schulspezifischen Bedingungen und Ziele im Sportunterricht ausgerichtet sein.

Dabei bieten spezifische Sportstättenangebote besondere Möglichkeiten: Kletterwand, Asche-Sportplatz, Feldmannpark, Ruhrpark, Ruhr, Styruer Naturbad, aber auch schulspezifische Kooperationen oder in der Gemeinde besonders tradierte Sportarten (Ringen/Handball), die ebenso berücksichtigt werden können wie sportbezogene Besonderheiten einzelner Lerngruppen. So sollen die Angebote des Freiraumes den Kompetenzerwerb vertiefen und erweitern. Die Fachkonferenz der WBS hat folgendermaßen entschieden:

- Da Basketball als verbindliches Mannschaftsspiel und Badminton als verbindliches Partnerspiel im Rahmen der Obligatorik (Schwerpunkt) festgelegt wurden, sollen die Handlungskompetenzen in diesen Bewegungsfeldern erweitert werden, indem in einem Teil des Freiraums weitere große Spiele und ergänzende Partnerspiele thematisiert werden.

- Weiterhin soll der Freiraum genutzt werden, um aktuelle pädagogische Bedarfe (besonders genderbezogene und kooperative Themen im Sport) und spezifische Interessen der konkreten Lerngruppen zeitnah zu berücksichtigen.

Handlungsprogramm zur Förderung der Schwimmfähigkeit der Schüler

Es gibt sehr viele Kinder, die nicht schwimmen können, wenn sie zur WBS kommen. Aus diesem Grund ist eine Differenzierungsgruppe mit einer zusätzlichen Lehrkraft für Nichtschwimmer eingerichtet worden. Sie werden insgesamt zwei Quartale unterrichtet. Das erwünschte Ziel ist das Erreichen des Abzeichens „Seepferdchen“. Der Mülheimer Sportbund unterstützt dies z.Zt. mit einer zusätzlichen Lehrperson (DLRG Ausbildung).

Folgende **Sportstätten** stehen der WBS zur Verfügung:

- eine Dreifachhalle mit Kletterwand
- eine kleine Turnhalle / Tanzraum (fußläufig 5 Min.)
- einen Tartanplatz (Fußball / Handball)
- ein noch im Bau befindlicher Sportpark Styrum (Multifunktions-Freilufthalle mit Kunstrasen, Fitness, Calisthenics, Beachvolleyball, Laufbahnen, Le parkour, Kugelstoßring)
- die Schwimmhalle (Fahrten mit städt. Bussen geregelt ca. 10 Min.)
- das städtische Freibad (Fahrten mit städt. Bussen 10 Min.)
- das Naturschwimmbad Styrum

1.8. Außerunterrichtliche Sportangebote

- **Offenes Angebot in der Mittagspause:** Abenteuerhalle, Basketball, Fußball, Volleyball, Waveboard, Turnen, Badminton, Handball, Kletterseile, Trampolin / im Spielekeller: Tischtennis, Billiard / Spielegarage/Pausenhof: Basketball, Fußball, diverse Spielegeräte
- **AG Bereich:** Golf, Fußball, Klettern, Le Parkour, DLRG, Reiten, Ringen (in Koop mit KSV Styrum), Tennis, Skifahren, Kanufahren.

Sportwettbewerbe

- An der WBS werden alle traditionellen Sportarten und neue Trendsportarten angeboten. Alle Schüler:innen die Möglichkeit, sich in allen Sportarten auszuprobieren. Beim legendären **Endspieltag der WBS** tragen die Jahrgänge kurz vor den Sommerferien ein schulinternes Turnier aus: Völkerball (5er), Fußball

(6er), Handball (7er), Badminton (8er), Basketball (9er), Volleyball (10er).

- Vor den Herbstferien trainieren alle Jahrgänge für den abschließenden **Gesundheitslauf**, bei dem die Schüler:innen eine Stunde durchgehend laufen sollen (Tempo egal). Das ist immer ein großes, stimmungsvolles Event im Ruhrpark, bei dem 90% aller Schüler:innen dies in der maximalen Zeit schaffen, ohne sich körperlich total zu verausgaben. Der Gesundheitsaspekt und das freudvolle, gemeinsame Erleben stehen hierbei im Vordergrund. In der Vorbereitung dazu gibt es allerdings die „Friedhofsrunde“ in Styrum, wo besonders starke Läufer:innen auf die **„WBS-Friedhofsrunden-Rangliste“** kommen.
- Seit 1998 gibt es schulinterne **Turnmeisterschaften**. Von Januar bis März sind in einem Drittel der Turnhalle verschiedene Turngeräte aufgebaut, an denen unter Anleitung für den Turnwettkampf geübt werden kann.
- Die **Bundesjugendspiele in Leichtathletik** für den 5. und 6. Jahrgang finden im **Sportpark Styrum** statt. Er ist mit einer multifunktionalen Freilufthalle, Kunstrasen, einer 500m Laufbahn, einer 100m Bahn, Calisthenics, Le Parkour, Beachvolleyball, Basketball, Kletter-Spielgeräten und Fitnessgeräten ausgestattet. Eine Gesundheitssportlehrkraft betreut diesen Park für den öffentlichen Breitensport, tagsüber kann der Park von der WBS genutzt werden.
- Die **Bundesjugendspiele Schwimmen** finden jährlich für den 5. Jahrgang im Südbad Mülheim statt.
- Weiterhin findet im 5. und 6. Jahrgang das **Fußballturnier** „Changing Teams“ statt. Die Schüler:innen spielen nicht in einem WBS-Team, sondern in gemischten Teams und sammeln dabei Punkte für die eigene Schule.
- Darüber hinaus gibt es im 5. Jahrgang ein **Brennballturnier**.
- Die WBS nimmt an den **Stadtmeisterschaften im Fußball und gelegentlich im Volleyball und Basketball** teil. Dazu trainieren individuelle Gruppen im AG-Bereich.
- **Verschiedene Sportabzeichen** kann man an der WBS erwerben. Diese werden oftmals für ein Studium oder eine Berufsausbildung benötigt.
- Für die Schüler:innen der Oberstufe (Q1) findet mit dem **Projektkurs Halbmarathon** ein Styruer Straßenlauf statt.
- Der **Projektkurs Mountainbike** führt ein CTF (Country-Tourenfahrten) durch.

Country-Tourenfahrten (CTF)

Country – Tourenfahren ist die Breitensportliche Variante – ohne Zeitnahme und Rangliste – des Tourenfahrens mit dem Geländerad, die außerhalb des öffentlichen Straßenverkehrs durchgeführt werden.

Verschiedene Streckenlängen (25 bis 109 km) stehen den Startern zur Auswahl. Die kürzeren Strecken (bis 25km) werden dabei meist über einfach zu befahrende und breite Wege geführt, sind also für Einsteiger:innen und Familien geeignet. Die längeren Strecken verlangen in der Regel schon mehr fahrerisches Können sowie Fahrradbeherrschung auf vergleichsweise unwegsamem Terrain. Insgesamt sind alle Strecken mit den zuständigen Forstämtern

abgestimmt. Wie beim Radtourenfahren gibt es unterwegs Verpflegungs-, Sanitäts- und Pannenservice.

4. Profil Gesundheit

Schule und Gesundheit

Das Landesprogramm Bildung und Gesundheit NRW beschreibt die Wichtigkeit des Themas Gesundheitsförderung folgendermaßen:

„Gesundheit ist eine zentrale Grundlage für das menschliche Wohlbefinden, die Entwicklung der Persönlichkeit und somit wesentliche Voraussetzung für erfolgreiches Lernen und Arbeiten. Sie bestimmt die Lebensqualität junger Menschen ebenso wie die der Erwachsenen. Heute ist Schule mehr denn je Lebenswelt junger Menschen. Die dort tätigen Erwachsenen haben daher gemeinsam mit den Eltern die Aufgabe, dieses Umfeld als gute gesunde Schule auszugestalten und ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen. Gleichzeitig ist sie ein Arbeitsplatz, der eine Leistungsfähigkeit und Motivation förderliche Umgebung verlangt: 'Bildung braucht Gesundheit – Gesundheit braucht Bildung'³.

Somit muss wirkungsvolle Gesundheitsförderung in der Schule langfristig angelegt werden, kontinuierlich erfolgen und in die organisatorischen Strukturen der Schule eingebettet sein. Aus diesem Grund sollte ein schulspezifisches Gesamtkonzept entwickelt werden, das zum Ziel hat, die Gesundheit der Schüler und die Gesundheit des unterrichtenden Personals am Arbeits- und Lernplatz Schule zu fördern. Die Gesundheitsziele sind mit den curricularen, organisatorischen und finanziellen Möglichkeiten und Bedingungen zu verknüpfen. Gesundheitsförderung beinhaltet damit die Schule als Ganzes und ist als Schulentwicklungsprozess zu begreifen und zu konzipieren.

Gesundheit sollte in der Schule dabei nicht als „add on“ verstanden werden. Beginnend bei jedem Einzelnen ist Schule so zu gestalten, dass sie für alle Mitwirkenden Rahmenbedingungen schafft, in der Potentiale entfaltet und die Gesundheit erhalten werden können. Dieser Prozess der Gesundheitsförderung benötigt dementsprechend Zeit.

Gesundheitsprofil der WBS

Im Rahmen des Konzeptes zur Lehrer:innengesundheit (siehe) sind an der WBS bereits folgende Aspekte aufgenommen:

Wie pädagogische Entscheidungen die Gesundheit des Kollegiums positiv beeinflussen können.

- Umstellung auf 60-Minuten-Stunden
- Stundenplan
- Der Raum als dritter Pädagoge auch für das Kollegium
- Mensaessen
- Sanitätsdienst
- Brandschutz

Es gibt zudem weitere Sicherheits- und Gesundheitsaspekte, die an der WBS bereits durchgeführt werden:

³<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Praevention/Gesundheitsfoerderung/index.html>

- Die Grundlagen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes werden eingehalten und jährlich (auch durch Externe) überprüft.
- Das Schulgebäude und die Räumlichkeiten der Schule insgesamt werden ständig auf Schäden überprüft und ggfs. eine umgehende Beseitigung veranlasst.
- Die Schule nimmt an externen Überprüfungen zu psycho-sozialen Belastungen (z.B. Copsoq) teil und zieht gemeinsam mit der Steuergruppe und dem Lehrerrat Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen.
- Schulleitungshandeln und Personalkonzept beschreiben die Gesundheit der Lehrkräfte als zentrales Thema.
- Im Stundenplan und bei Vertretungen wird auf eine ausgeglichene Belastung der Lehrkräfte geachtet.
- Die Schule beschäftigt sich nachhaltig mit Präventionsmaßnahmen.
- Im Sportprofil der Schule finden sich zahlreiche Maßnahmen zur Gesundheitsförderung der Schüler
- Der Zahnarzt kommt jährlich in die Schule und führt eine Kontrolle im 5.+6. Jahrgang durch.